

17. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 02.02.2023

Frage Nr.: 1321 Roger Waters Konzert I
=====

Am 28. Mai ist in der Festhalle ein Konzert von Roger Waters geplant. Waters ist in der Vergangenheit wiederholt durch offenen Antisemitismus aufgefallen. Weder in der Festhalle - in der während der Naziherrschaft jüdische Männer gesammelt und anschließend in Konzentrationslager verbracht wurden - noch in ganz Frankfurt ist Platz für solche Künstler, und schon gar nicht darf eine Gesellschaft mit öffentlicher Beteiligung solchen Menschen eine Bühne bieten.

Daher frage ich den Magistrat:

Welche konkreten Schritte wurden bisher unternommen, um den Auftritt von Roger Waters in der Festhalle zu unterbinden, bzw. was gedenkt der Magistrat in der nahen Zukunft zu tun, um diesem Künstler mit antisemitischen Äußerungen keine Bühne zu bieten?

Frage Nr.: 1322 Roger Waters Konzert II

Stadtv. Korenke - CDU -

In der Frankfurter Festhalle soll am 28. Mai 2023 ein Konzert des britischen Sängers Roger Waters stattfinden. Waters ist bekennender BDS-Anhänger und Antisemit, außerdem bezichtigt er auch die Ukraine, Verursacher von Putins Angriffskrieg zu sein. Nicht nur die Jüdische Gemeinde Frankfurts ist empört über den geplanten Auftritt. Auch in Köln und München gibt es Proteste gegen die Konzerte dort. Dass ausgerechnet die Festhalle zum Schauplatz des Geschehens gemacht werden soll, ist eine besondere Perfidie: Hier wurden im Rahmen der Novemberpogrome 1938 jüdische Männer, Frauen und Kinder zusammengetrieben.

Ich frage den Magistrat:

Wird das Konzert von Roger Waters in Frankfurt abgesagt, und wie werden solche Auftritte künftig verhindert?

Die Antwort lautet:

Der Magistrat nimmt den Vorgang sehr ernst. Israelbezogener Antisemitismus gehört zu den gängigsten Formen antijüdischen Hasses. Oft wird Antisemitismus hinter einer Kritik am israelischen Staat versteckt. Die Boykottkampagne BDS ist eine der zentralen Organisationsformen von israelbezogenem Antisemitismus. Ohne Wenn und Aber: Frankfurt lehnt Antisemitismus auf das Schärfste ab.

Deshalb ist es die gesellschaftliche Pflicht, Antisemitismus und seinen Repräsentant:innen keinen Raum zu lassen. Roger Waters gilt als einer der reichweitenstärksten Antisemiten der Welt. Seit über 30 Jahren nutzt er seine Bühnenshow, um antisemitische Positionen zu

verbreiten. Und Roger Waters ist wahrscheinlich der prominenteste Unterstützer der BDS-Bewegung. 2013 ließ Waters bei einem Konzert in Belgien einen Luftballon in Form eines Schweins aufsteigen, auf dem u. a. ein Davidstern abgebildet war, um diesen dann abzuschießen. Mehrfach forderte er Künstler:innen auf, keine Konzerte in Israel zu geben. Im Rahmen der Tour „Roger Waters“ – this is not a drill“ sind im Mai 2023 fünf Konzerte in Deutschland geplant, am 28. Mai 2023 in der Frankfurter Festhalle.

Derzeit prüft die Stadt Frankfurt als Gesellschafterin der Messe Frankfurt GmbH juristisch, wie mit dem Auftritt in der Frankfurter Festhalle umgegangen werden kann; u. a. auch Auflagen und eine Absage. Diskussionen über eine Absage der Konzerte gibt es auch in München und Köln. Antisemitismus in jeder Form hat in Frankfurt keinen Platz. Vertreter:innen des Magistrats sind diesbezüglich auch im Gespräch mit der jüdischen Gemeinde. Wir als Stadt sehen es als unsere Pflicht, über jede Form von Antisemitismus aufzuklären. Die Stadtgesellschaft ist verpflichtet mit weitreichenden Maßnahmen und gemeinsam über alle Generationen, vor allem mit jugendlichen Menschen, Antisemitismus in all seinen Formen massiv zu bekämpfen. Das ist unsere Aufgabe für heute, für morgen und in alle Zukunft.